

200 20

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow Unkostenpreis: 50 Pf. Nummer 35 / September 1995

Der Blick für das Detail



Zwei Bilder von der Landschaftsfotografin Rita Dechow aus Schwerin! Sie zeigen ganz alltägliche Motive aus Banzkow und Mirow, wie wir sie kennen. Die kleine Badestelle an der Stör gegenüber dem Katzenberg, an der sich an warmen Sommertagen alt und jung tummeln, oder die Straße unter den Linden in Mirow, auf die die Mirower mit Recht stolz sind und die sich gerade bei tropischer Hitze als wohlthuender Schattenspender erweist. Lehrer Kohagen soll sie Anfang unseres Jahrhunderts mit seinen Schülern gepflanzt haben.

VORGESTELLT:

Zwei Bilder und die Fotografin Rita Dechow

Ein Beispiel nützlicher Arbeit und der Liebe zur Natur, das auch heute Schule machen könnte. Ob

es um Neupflanzungen oder um das Begießen von jungen Bäumen geht, sie verdienen mehr Zuwendung, sind Naturdenkmale für kommende Generationen.

Alltägliche Ansichten auf zwei Bildern, aber die Motive von Rita Dechow zeigen auch die Schönheit unserer Landschaft, rücken ins Blickfeld, was manchmal im alltäglichen Streß und Getriebe verloren geht. Obwohl wir die Motive aus eigenem Erleben kennen, lösen sie einen Aha-Effekt aus.

Wer ist die Fotografin, die zweifellos einen Blick für das schöne Detail hat?

Rita Dechow, Anfang 50, wohnt in Schwerin. Sie wurde nach der Wende arbeitslos.

Damals kaufte sie sich einen preiswerten Fotoapparat und fotografierte munter drauf los, Ortsansichten, aber auch Kinder und Enkel, die vor der Kamera posierten. Fotos für das Familienalbum, aber irgendetwas mißfiel der Fotografin daran. Bis sie darauf kam, daß die Landschaft im Detail sehenswert ist und auch für den Betrachter der Bilder zu sehen sein muß. „So würde denn das Fotografieren zum Hobby, mit dem ich mein eigenes Lebensgefühl, nämlich meine Verbundenheit zur Natur ausdrücke“, so erklärte es Rita Dechow kürzlich bei einem „Klönachmittag“. Ihre mitgebrachten Bilder fanden Resonanz. Ebenso unterstützten die Teilnehmer das Vorhaben, einen regionalen Bildkalender mit Fotos aus Banzkow, Mirow und Umgebung herzustellen. Ja, das wäre schon eine besondere Geschenkidee zum Jahreswechsel 1995/96.

Ein neuer Treffpunkt mit der Fotografin ist bereits vereinbart. Am 20. 9. um 14.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Banzkow und am 27. 9. um 14.00 Uhr in der Klubklausur in Mirow ist Rita Dechow wieder zu Gast und stellt ihre jüngsten Bildmotive vor. Schauen Sie doch mal rein!



Liebe Leser!

Ein Jahr Redaktionsarbeit ist wieder um. Wir haben uns im monatlichen LEWITZKURIER bemüht, Sie über wichtige Vorhaben im Dorf auf dem laufenden zu halten und über die Arbeit der Gemeindevertretung zu informieren. Das soll auch so bleiben. Wir hoffen, daß Sie auch weiterhin zu unseren Lesern zählen und das Abonnement für die Dorfzeitung um ein Jahr erneuern.

Die ABM-Frauen werden den Unkostenbeitrag am Mittwoch, dem 27. 9., von 9.00 bis 11.00 Uhr und am Sonnabend, dem 30. 9., von 9.00 bis 11.00 Uhr kassieren. Im Gegensatz zu anderen Medien haben wir den Beitrag nicht erhöht.

Hilfsgüter fanden dankbare Empfänger

Spenden helfen rumänischen Partnern

Auch die Einwohner von Banzkow hatten auf den Aufruf des Vereins „Freundeskreis Osteuropa e.V.“ reagiert und im April / Mai Hilfsgüter für Rumänien gespendet. Die Initiative ging von

Schwestern, Physiotherapeuten, Ärzten und anderem Personal des Stiftes Bethlehem in Ludwigslust aus. „Niemand ist nutzlos in dieser Welt, der einem anderen die Bürde leichter macht.“ Mit diesem Wort von Charles Dickens begründen die Mitglieder des Freundeskreises ihre Aktivitäten. Sie wissen, wie sehr ihre Hilfe in Rumänien gebraucht wird. Empfänger dieser Spenden war Dr. Dana Vasilescu als Leitern der Hilfsorganisation für behinderte Kinder in Cluj-Napoca. Über 1600 Kilometer weit brachte ein Truck voller Hilfsgüter die

Spenden nach Rumänien, wo der Transport mit Spannung und Freude erwartet wurde. Kleidung, Lebensmittel, Waschpulver, Bettwäsche, Kinderbetten, Kinderspielzeug, aber auch medizinisch-technisches Gerät und Medikamente, die Mitte Mai nach Cluj gebracht und unverzüglich verteilt wurden, nahmen die rumänischen Partner mit großer Dankbarkeit entgegen. Sie brauchen es nötig, denn die Arbeitslosigkeit ist enorm hoch, so daß in diesem Land, in dem der Lebensstandard immer weit

unter dem unsrigen lag, viele Menschen in Armut leben. Die medizinische Versorgung der Bevölkerung kann nur auf einem niedrigen Niveau gesichert werden. Es fehlt an Medikamenten, Verbandsmaterial und Geräten. Trotzdem verzagen die Rumänen nicht. Auch der Hilfstransport, zu dem viele mit ihren Spenden beigetragen haben, zeigt ihnen, daß es Freunde gibt, die regelmäßig und selbstlos helfen.

Die Bankverbindung des Freundeskreises Osteuropa e. V. lautet: SKB Schweern, BLZ 76060561, Konto: 7300190.

Aus der Arbeit der Gemeindevertretung

Junge Familien sollen sich im Dorf wohl fühlen

Lagerfeuer und Sportfest am 3. Oktober

So mancher Spaziergang führt unsere Banzkower Bürger in die neuen Wohngebiete am Liebzer Ring und zum Kleinen Moor. Wie die Pilze jetzt im Spätsommer wachsen die neuen Häuser aus der Erde, unser Dorf wird allmählich größer, und wir wünschen uns, daß sich unsere neuen Einwohner hier schnell einleben und sich in ihrer neuen Heimat wohl fühlen. Um uns gegenseitig schneller kennenzulernen, laden die Feuerwehr, der Karnevalsverein, das Blasorchester, der Sportverein und natürlich die Gemeindevertretung zum Lagerfeuer und zum Sportfest (Volleyballturnier) mit musikalischem Frühschoppen am 3. Oktober auf den Sportplatz ein. Es wird dazu noch besondere Bekanntmachungen geben.

Wie entwickeln sich die Schülerzahlen?

Bei unseren Informationen über die Arbeit der Gemeindevertretung möchten wir dieses Mal besonders darauf verweisen, daß zur Zeit ein Schulentwicklungsplan in Vorbereitung ist. Diese Pläne werden zukünftig die Grundlage für die Entscheidung zu Schulstandorten sowie für schulorganisatorische und schulbauliche Maßnahmen bilden. Das betrifft die Schulen unseres Amtsgebietes ebenso wie Entscheidungen auf Kreisebene. Unsere Schule platzt ja gegenwärtig aus den Nähten, nachdem die meisten Schüler aus Goldenstädt jetzt hier zur Schule gehen. Zwei Klassen werden deshalb im Kindergarten unterrichtet. Aus heutiger Sicht brauchen wir aber keine Erweiterung unserer Schulkapazität, denn die Anzahl der Schulanfänger verringert sich in den nächsten Jahren. Im Schuljahr 1996/97 haben wir 24 und 1997/98 22 ABC-Schützen. Aber schon 1998/99 sind es nur noch acht und im Jahr 2000 nur sieben Schulanfänger. Damit wird die Gesamtschülerzahl in Banzkow von rund 500 im Jahr 1996/97 im Jahr 2000 nur noch etwa 370 betragen. Deshalb hoffen

wir, daß im Liebzer Ring und im Kleinen Moor recht viele Kinder mit einziehen, denn Kindergarten und Schule unserer Gemeinde bieten für sie gute Möglichkeiten zum Lernen, Spielen und Fröhlichsein.

Immer an der Stör entlang

Zu den vielen Bauvorhaben in unserer Gemeinde kommt jetzt ein weiteres hinzu. Entlang der Stör wird der Treidelpfad ausgebaut, um damit zukünftig für Wanderer und Radfahrer eine Verbindung zwischen Banzkow und Mueßer Bucht zu haben. Bestimmt wird dieser Pfad nicht nur von uns gern genutzt, um die Stör in Ruhe zu genießen. Viele Gäste und Urlauber werden sicherlich auch regen Gebrauch davon machen. Der Ausbau dieses Weges erfolgt durch die Firma WESTA-Bau Ludwigslust, die wir schon durch den Bau der Rad- und Fußwege in unserer Gemeinde gut kennen. In diesem Jahr wird der Abschnitt von der Banzkower Brücke bis nach Plate fertiggestellt.

Dank an ABM-Kräfte

Eine nicht zu unterschätzende Vorarbeit zu diesem Bauvorhaben wurde durch die ABM-Gruppe unter Leitung von Herrn Münch geleistet. Die zukünftige Trasse wurde in mühevoller Arbeit freigeräumt und erleichtert damit den jetzt folgenden Ausbau. An dieser Stelle möchten wir auch dieser ABM-Gruppe herzlich danken, denn leider wurde die Maßnahme bisher nicht verlängert. Fast alle Frauen und Männer, die ein Jahr lang in dieser Gruppe eine sinnvolle und nützliche Arbeit an vielen Stellen in unserer Gemeinde geleistet haben, sind nun wieder arbeitslos. Der Antrag auf eine Verlängerung dieser Maßnahme wurde vom Amt gestellt, eine positive Entscheidung durch das Arbeitsamt würde uns alle freuen. Arbeit gibt es ja in Hülle und Fülle, z. B. möchten wir mit allen Gemeinden unseres Amtes den Festplatz im Neddelerad wieder so herrichten, daß das traditionelle Holzfest und andere Veranstaltungen wieder viele Besucher ins Neddelerad führen. S. Leo

Reisetips

Masurenreise nochmal im Oktober 1995

Der September ist mit die günstigste Reisezeit. Man muß nicht in brütender Hitze schwitzen und kann bei angenehmen Temperaturen die Schönheit der Landschaft genießen, zumal, wenn es sich um die seen- und waldreiche Landschaft Ostpreußens handelt. Die angekündigte Busreise zur masurischen Seenplatte erfolgte in der Zeit vom 13. 9. bis 17. 9. 95 und wird aufgrund der großen Nachfrage vom 4. bis 8. 10. 95 wiederholt. Die Teilnehmer wohnen in neuerbauten Hotels, wo sie mit polnischer Gastfreundschaft empfangen und umsorgt werden. Die Fünf-Tage-Reise kostet 429,00 DM. Im Preis sind vier Übernachtungen mit Halbpension, eine Masurenrundfahrt mit Reiseleitung sowie Tagesfahrten nach Danzig und Marienburg enthalten. Bei „Lewitzreisen“ sind Anmeldungen noch möglich.

Saisonabschlußfahrt an den Gardasee

Für Oktober und November bietet das ortsansässige Reiseunternehmen „Lewitzreisen“ in Hasenhäge interessante Fahrten zum Abschluß der Reisesaison 95 nach Malcesine am Gardasee an. Der Ort liegt am nordöstlichen Ufer des Gardasees und am Fuße des Monte Baldo, des Hausbergs, den man vom Hotel aus mit einer Seilbahn erreichen kann. Das Hotel ist ein Haus der guten Mittelklasse in herrlicher und ruhiger Aussichtslage, ca. 200 m vom See und 800 m vom Ortskern entfernt. Vorzüge sind die gute Küche, Zimmer mit Dusche / WC, Telefon und Sonnenbalkon sowie ein Hallenbad. Im Reisepreis von 375 DM pro Person sind die Fahrt im modernen Reisebus, fünf Übernachtungen mit Frühstück, eine Weinverkostung und ein italienischer Abend mit Menü bei Kerzenlicht enthalten. Abendessen und Ausflüge müssen extra gebucht werden. Nähere Auskünfte und Buchungen für die Sechs-Tage-Reisen vom 21. bis 26. 10., vom 28. 10. bis 2. 11., vom 4. bis 9. 11. sowie vom 11. bis 16. 11. sind im Reisebüro „Lewitzreisen“ in Hasenhäge möglich.

Ein Märchen aus 1001 Nacht

Flugreise nach Istanbul mit dem Landfrauenverband

In Zusammenarbeit mit dem seit 20 Jahren auf Reisen für Verbände und Organisationen spezialisierten Reiseveranstalter RDB-Reisedienst Bartsch GmbH lädt der Landfrauenverband zur Teilnahme an einer Flugreise nach Istanbul zum Sonderpreis von nur 850 DM in der Zeit vom 7. bis 11. November 1995 ein. Istanbul, das Tor zum Orient, gilt dank der einmaligen Lage am Bosphorus, der Europa von Asien trennt, sowie seiner hervorragenden Kunstschätze aus byzantinischer und osmanischer Zeit als eines der beliebtesten Reiseziele der Welt. Was bietet das Reiseprogramm für den Preis?

- Flug von Berlin nach Istanbul und zurück einschließlich Bustransfer zum Hotel und Flughafens
- vier Übernachtungen einschließlich Frühstücksbuffet im komfortablen Vier-Sterne-Hotel
- Besichtigungen einschließlich drei Mittagessen.

Aus dem Besichtigungsprogramm:

- Besichtigung der Hagia Sophia, einst geistiges Zentrum des Byzantinischen Reiches.
- des Topkapi-Serails, ehemalige Palaststadt der Sultane,
- der Moschee Süleymans des Prächtigen, ein Meisterwerk osmanischer Baukunst,
- der Yerebatan-Zisterne, bekannt als „Versunkenes Schloß“,
- der Süyü-Moschee und Chora-Klosterkirche mit einzigartigen Mosaiken und Fresken,
- Bootsausflug auf dem Bosphorus,
- Besuch des Großen Basars.

Die klimatischen Bedingungen sind in diesem Zeitraum sehr günstig. Sie liegen bei 20 ° C am Tag und 12 ° C nachts.

Für die Reise genügt ein gültiger Reisepaß oder Personalausweis. Anmeldungen für die Reise sind zu richten an den

Landfrauenverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Gneissstraße 14
17036 Neubrandenburg

Begegnungen mit Frauen vieler Länder in China

Gespräch mit Karin Walther, Delegierte zum NGO-Forum

Zwei Frauen aus unserer Gemeinde, Karin Walther und Lotti Hilbert, nahmen unlängst am NGO-Forum in China teil. Wir sprachen mit Karin Walther, Abgeordnete der Gemeindevertretung in Banzkow, über ihre Eindrücke.



Die Diskussion der Forumsteilnehmer wurde auf der Straße fortgesetzt.

Foto: Walther

FrauWalther. Sie nahmen am Forum der regierungsunabhängigen Vereine und Organisationen in Huairon teil. Wer hat Sie delegiert, und wo liegt Huairon?

Wir wurden vom Demokratischen Frauenbund Deutschlands zu diesem Treffen delegiert, vor allem, um die Interessen der ostdeutschen Frauen wahrzunehmen. Von den 74 Teilnehmern des Demokratischen Frauenbundes kamen 23 aus Mecklenburg-Vorpommern. Auch aus Westdeutschland war eine starke Frauendelegation, zusammengesetzt aus unterschiedlichen Vereinen und Organisationen, vertreten. Alle Vereine und Organisationen sind unter dem Dach des Frauenrates zusammengefaßt. Der Tagungsort lag eineinhalb Stunden, und 50 Kilometer, von Peking entfernt.

Worum ging es denn in diesem Frauenforum?

Es ging, kurz gesagt, um die Gleichstellung der Frau in der Gesellschaft, um ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit und um die Achtung der Menschenrechte, die ja auch immer Frauenrechte sind.

Es waren Teilnehmerinnen aller Kontinente dieser Erde anwesend. Die Diskussionen auf dem Forum machten die unterschiedliche Entwicklung deutlich. Für mich war es interessant, die Lebensweise und das Verhalten der Frauen anderer Länder kennenzulernen. Dabei stellte ich immer wieder fest, wie sehr sich die Probleme in Beruf und Familie, im Kampf der Frauen um Unabhängigkeit und ihre Rechte, vor allem um das Recht auf Arbeit, ähneln.

Sie haben sicher die Gelegenheit genutzt, um das Leben der Gastgeberinnen näher zu betrachten?

Ja, ich war beeindruckt von der stolzen und selbstbewußten Haltung der Chinesin, von der Würde und Weisheit, die alte Menschen ausstrahlten, von der Achtung, die sie genießen. Natürlich können wir die Verhältnisse in diesem Land mit 1,3 Milliarden Menschen nicht durch unsere europäische Brille betrachten. Das Fahrrad ist auch in den Städten nach wie vor das Hauptverkehrsmittel, das sich auch an den Ampeln die Vorfahrt erzwingt. Wenn auch nach unseren Verkehrsregeln oft undurchschaubar, haben wir in den sieben Aufenthaltstagen keinen Unfall gesehen. Dabei wurde fast alles auf dem Fahrrad transportiert: Nahrungsgüter für den Markt, Haushaltsmobiliar – und auch die Oma. Viele Frauen in Peking sind berufstätig, wobei sie, wie wir es in einer Emaillemanufaktur erlebten, oft schlechte Arbeitsbedingungen in Kauf nehmen. Auch die Maßnahmen der Bevölkerungsstrategie muß man unter chinesischen Bedingungen sehen. Während die Bevölkerung in der Stadt krassenversichert ist, muß der Sohn auf dem Lande voll für seine Familie sorgen.

Was hatten Sie für Erlebnisse am Rande der Tagung?

Wir haben an einem Empfang von Frauenministerin Claudia Nolte

vor dem Weltfrauenkongreß teilgenommen. Und wir haben natürlich die verbleibende freie Zeit für die Besichtigung historischer Stätten genutzt, haben viel fotografiert, so z. B. auf dem Platz des Himmlischen Friedens und bei der Besichtigung der Großen Mauer. Wir waren in einem Hotel mit typisch chinesischer Atmosphäre untergebracht und hatten Gelegenheit, Spezialitäten der chinesischen Küche kennenzulernen.

Waren Sie mit dem Ergebnis des Forums zufrieden?

Solch ein internationaler Erfahrungsaustausch ist immer wertvoll, auch wenn Erwartungshaltungen nicht voll erfüllt werden. Was kann solch eine Konferenz? Sie kann nur Anstöße geben. Die Umsetzung der Beschlüsse erfolgt in den einzelnen Staaten mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedingungen, und da beginnen dann auch die Probleme.

Welches ist Ihr persönliches Fazit nach dem Besuch in China?

Er war zu kurz, aber er hat mich in meinem Interesse für dieses große Land und seine freundlichen Menschen bestärkt. Deshalb hoffe ich, daß mich in den nächsten Jahren noch einmal eine Reise dorthin führt. Und ich sage in Erinnerung an erlebnisreiche Tage: Auf Wiedersehen, China!

Für das Gespräch bedankt sich Helga Dähn

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

GEBURTSTAGE IM OKTOBER

DÄHN, ELFRIEDE, Banzkow, 5. 10., 66 Jahre
 HARBERG, MARTHA, Banzkow, 5. 10., 87 Jahre
 SCHULDT, OTTO, Mirow, 11. 10., 73 Jahre
 VICK, HELGA, Banzkow, 13. 10., 67 Jahre
 POMMERENKE, IDA, Mirow, 14. 10., 92 Jahre
 FISCHER, KÄTHE, Banzkow, 17. 10., 64 Jahre
 JANS, GRETE, Banzkow, 18. 10., 67 Jahre
 KLAR, ELFRIEDE, Mirow, 22. 10., 88 Jahre
 SOLTOW, EWALD, Mirow, 23. 10., 67 Jahre
 BEHR, WALTRAUD, Banzkow, 24. 10., 65 Jahre
 OLDENSCHLÄGER, AMANDA, Banzkow, 24. 10., 81 Jahre
 ENNULAT, OTTO, Banzkow, 25. 10., 68 Jahre
 SCHWARCK, ANNELIESE, Mirow, 28. 10., 76 Jahre
 BLECHA, MARIANNE, Banzkow, 28. 10., 60 Jahre
 MÖLLER, INGE, Mirow, 30. 10., 64 Jahre
 VÖLZER, ELISABETH, Mirow, 31. 10., 84 Jahre

Kurs Maschinenschreiben

Die Volkshochschule des Landkreises Parchim bietet allen Interessenten einen Kurs Maschinenschreiben an. Der Kurs mit einer Dauer von 20 Doppelstunden beinhaltet die Erarbeitung der Tastatur und eine Einführung in den Schriftverkehr. Im Unterricht werden moderne Schreibmaschinen eingesetzt. Der Kurs soll an der Realschule in Banzkow stattfinden. Es müssen jedoch Meldungen von 12 Teilnehmern vorliegen. Von jedem Teilnehmer wird eine Gebühr von 100 DM erhoben. Schüler erhalten 10 Prozent Ermäßigung.

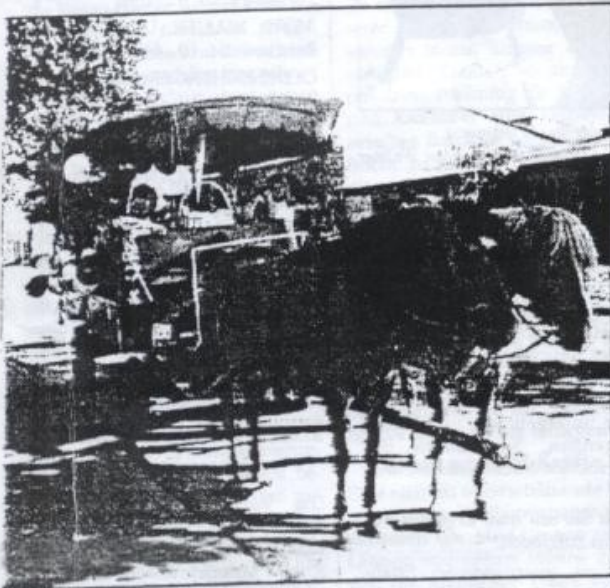
Anmeldung:
 Volkshochschule des Landkreises Parchim
 Arbeitsstelle Crivitz
 Rathausstraße 1
 Tel. 03863/556391

Kindergarten voil ausgelastet

Sehenswerte Spielzeug- und Verkaufsausstellung

Der neue Kindergarten ist proppenvoll. 60 Kindergarten- und 61 Hortkinder werden hier zur Zeit betreut. Auch die Schulanfänger, die auf unseren Bildern beim gemeinsamen Frühstück, bei einer lustigen Kremsfahrt und am Zuckertütenbaum herzlich verabschiedet wurden, blieben in Sichtweite. Die beiden ersten Klassen werden gleich nebeneinander unterrichtet.

Gegenwärtig bereiten die Kindergärtnerinnen im Kindergarten eine Spielzeugausstellung vor. Wer ein Geburtstagsgeschenk sucht oder auch schon in eine Weihnachtsüberraschung denkt, kann die Spielzeug- und Verkaufsausstellung im Kindergarten besichtigen. Eine reiche und hübsche Auswahl an Plüschtieren, Spielen, Büchern und Videofilmen ist vorhanden.



Einen fröhlichen Abschied gab es im Kindergarten für die Schulanfänger.

Apfelkuchen · frisch gebacken auf den Kaffeetisch

Apfelrahmkuchen

200 g Mehl, 100 g Margarine, 1/2 P. Backpulver, 1 Eigelb, 30 g Zucker, 2 EL kaltes Wasser, 1 Prise Salz.

Knetteig herstellen, auswellen und eine Springform so belegen, daß außen ein Rand hochsteht. Ca. 1 kg Äpfel schälen, vierteln, die Kerngehäuse entfernen. Äpfel auf den Teig verteilen und mit ca. 50 g Mandelplättchen bestreuen. Alles dann 25 Minuten bei 180 Grad backen.

100 g Zucker, 1 Eier, 1/2 Becher süße Sahne, 2 P. Vanillinzucker schaumig schlagen und über den vorgebackenen Apfelteigboden gießen. Nochmal 30 Minuten bei 180 Grad backen.

Gedeckter Apfelkuchen

Für den Teig: 300 g Mehl mit 2 gestr. TL Backpulver mischen, 100 g Zucker, 1 P. Vanillinzucker, 1 Prise Salz, 1/2 Eigelb, 1 Eiweiß, 1 EL Milch, 150 g weiche Margarine hinzufügen und einen Knetteig herstellen. 1/4 von dem Teig kühl stellen, den Rest auswellen und in eine Springform legen und einen Rand hochziehen.

Für die Apfelfüllung: 50 g Rosinen einweichen, 2 kg Äpfel schälen und schneiden, 1 EL Wasser, 100 g Zucker, 1/2 TL Zimt, etwas Rumaroma. Alles in einem Topf unter Rühren dünsten, abkühlen lassen. Abgekühlte Äpfel auf den Teig verteilen und aus dem 1/4 Teigrest eine Platte aus-

wellen, auf die Äpfel geben und mit 1/2 Eigelb, mit 1 EL Milch vermischt, bestreichen. Bei 200 Grad 30 Minuten backen.

Apfelkuchen mit Wein

Mürbeteig: 125 g Butter, 125 g Zucker, 250 g Mehl, 1 Ei, 1 TL Backpulver. Teig in der Springform hochdrücken.

Aus 1/2 Wein und 200 g Zucker sowie 2 P. Vanillinpudding Creme kochen, 2 1/2 Äpfel schälen und schneiden und unter den Weinpudding heben. Etwas abkühlen lassen und in eine Springform geben. Bei 175 Grad 1 1/2 Stunden backen. In der Form am besten über Nacht auskühlen lassen, 2 Becher Sahne schlagen und daraufgeben. Mit Kakao bestreuen.

Ok dei Ratslag harr sienen Pries

Hüt to dags hört dat all mit to de Dagesordnung, dat man de Frägen de niege Technik arvertrugt. Dat wier vör Johren noch nich so. Ick denk noch doran, as min Brigadier eines Dags to mi seggen der: „Wi bruken noch Lüd för de Technik, un dor hewwen wi an di dacht. Mandag geht all de Liergang an, de is bios för Frägens, denn kanst du glieks mitmaken.“ „Ne, ne“, seg ick, „dat war woll nix, dorvon verstah ick doch nix.“ „Na, äwerleg di dat un snack to hus mal mit din Familie doräwer.“ Tohus würr denn jo beradt. Min Mann meinte giek: „In'n Schaden kann dat doch nich sien.“ De Kinner säden: „Du best to Hus doch ok mit allerlei Technik to daun, dor is de Waschmaschine, de Stoffwager, de Rasenmehrer“, un wat se noch all so upptellen deden. Dor künn ick tolezt nix mear seggen un inök denn Liergang mit un würr ok gaud dormit färrig.

Nasten güng dat denn an de Arbeit. Dat Rübenthacken wier, göf ick, min ierste Arbeit mit denn Trecker. Min Kolleg, de de Rübent plant har, har 'ne gaud Vöararbeit leist un de Reigen so schnurgrad plant, dat dor gaud an lang to kamen wier.

Bie't Heukieren har ick denn de ierste Pann, worann ick all ünner mit Grugen dacht har. Ick wier dor n'büdn dicht an de Grabenkant rankamen und har mi mit denn Trecker rinboddert. So, nu müß Hülp ran. Hein, de in de Näg biet Meiden wier, kem glik to Hülp. Ein korter Ruck, und dat Heukieren künn widergahn. Hein seggt noch to mi: „So dicht brukst du nich an de Grabenkant ran-toführn, dat schur Rügen hett gestern sowäl Water bröcht, dat disse Wischen richdich oppweikt sindt.“

„Besten Dank för denn Ratslag un tat du mit ut de Not hulpen best.“ „Fschu“, seggt Hein. „Dormit is dat nich gaud, bi uns Traktoristen s dar so Maud“, dat du denn „Einen“ ügüßt. Hüt Abend drapen wie tus mit all de Kollegen, un denn kannst du dat maken.“ Dor müzte all dat strüben nich. Wenn dat üben so is, denn inöt ick dat woll mitmaken.

Von dei Tied an har ick ünner so väl gaud Kollegen, de mi ünner mit Rat und Tat so Sied stünnen, wenn ick mal 'ne Kleingkeit an minen Trecker to daun harr.

Anneliese Voß

Kirchliche Nachrichten

BANKZOW

1. 10., 14.00 Uhr, Erntedankfest
15. 10., 14.00 Uhr, Gottesdienst
29. 10., 14.00 Uhr, Gottesdienst

MIROW

8. 10., 14.00 Uhr, zentraler Erntedankfestgottesdienst anschließend gemeinsames Kaffeetrinken in der Klubklaus in Mirow